

[Mobile pdf] Wie Sie sich glücklich verheiraten und es ein Leben lang bleiben

Wie Sie sich glücklich verheiraten und es ein Leben lang bleiben

Von Giulio Cesare Giacobbe

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #646110 in BcherVerffentlicht am: 2008-11-10Abmessungen: 7.20 x .51b x 4.84l, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 58.Mb

Von Giulio Cesare Giacobbe : Wie Sie sich glücklich verheiraten und es ein Leben lang bleiben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie Sie sich glücklich verheiraten und es ein Leben lang bleiben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Selten so spontan gelachtVon Peter G.Wie eine Rezensentin hier schreibt - auf dem Niveau eines Grundschlers geschrieben, dem kann ich nur hinzufügen, wer dies so empfindet, dem helfen auch keine weiteren Qualifikationen, nach dem Motto " war Dein Schulbesuch eigentlich kostenlos oder umsonst?" Wer dem Autor bescheinigt, auf Grundschulniveau zu

schreiben, wird sehr viel wissen, aber nichts begreifen wollen. Genau darum geht es diesem 'unartigem Kind' Giacobbe, dass er den Leser genau da abholt, wo er sich befindet, nmlch an seinem kindlichen Glauben. Genau dies soll der Leser begreifen - das er sich, unabhngig, von seinem Glauben, wer er ist, oder zu sein scheint, in den eigenen Augen oder in den Augen der Anderen, in einer 'kindlichen Situation' befindet. Ob es einem nun passt, oder nicht. Das Giacobbe diesen Schreibstil whlt, ist ein Geniestreich von ihm. Andernfalls wrden seine Bcher nur auf Buchlesungen fr Oberlehrer bekannt sein, die mir im brigen ziemlich unbekannt sind.Sollte uns das nicht zu denken geben - ich glaube nein (Otto - brigens auch ein allseits bekannter Psychotherapeut)P.S.: Im brigen lehrt C.G.Giacobbe an der Universitt von Genua Philosophie u. Psychologie.5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. :DVon AnnaIch liebe diesen Autor,einerseits ist er Psychologe (man wei also genau, dass er sich die Sachen nicht gerade selbst ausgedacht hat) und hat einen irre witzigen Schreibstil! Macht einfach nur Spa, seine Bcher zu lesen :)Auch dieses Buch ist fr mich ein echter Geheimtipp! Zwar kann man wohl nicht alles umsetzen (und sollt man wahrscheinlich auch nicht... Man darf nicht vergessen, ist eben doch kein Deutscher, sondern ein Italiener), aber gibt auf jeden Fall nette Denkanste. Und das auch noch auf sehr lustige Weise ^^0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. GeschmacksacheVon AnneIch mag den Autor und verschlinge seine Bcher. Allein das Kapitel "Verwandte" ist schon zum Kreischen komisch und lohnt sich der Anschaffung des Buches. Auch wenn alles etwas drastisch und fr manche vielleicht anstig dargestellt wird, finde ich, dass der Autor eine tiefe Wahrheit ausspricht. Denn neben der bemhten Komik und gnadenlosen Direktheit erklrt er in seinen Bchern psychologische Strukturen, die mir so einige Lmpchen haben aufgehen lassen. Sein Schreibstil ist Geschmacksache, seine Message ist wertvoll.

KurzbeschreibungWitzige und geistreiche Lektre zum Evergreen-Thema Ehe und Partnerschaft Alle wnschen sich eine glckliche, dauerhafte Partnerschaft. Doch wem gelingt sie schon? Der Psychologe Giacobbe wei genau, welche fatalen Fallstricke in jeder Menschenseele auf das Glck zu zweit lauern. Deshalb sollte jedes Paar unbedingt sein ausgeklgertes Erfolgsrezept beachten: Eine glckliche Ehe ist wie ein gut gemixter Cocktail, fr den es fnf Zutaten braucht: Leidenschaft, Dialogfhigkeit, Zrtlichkeit, eine gewisse Reife und vor allen Dingen Liebe. Im Leben umzusetzen ist das nicht immer einfach. Zu lesen ist es auf jeden Fall sehr ansant, ernsthaft an den richtigen Stellen und doch stets mit dem gewissen Augenzwinkern. ber den Autor und weitere MitwirkendeGiulio Cesare Giacobbe hat Philosophie und Psychologie studiert. Nach einer Ausbildung zum Psychotherapeuten lehrt er heute Psychologische Grundlagen der therapeutischen Techniken Asiens an der Universitt von Genua.Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Dieses Buch ist in erster Linie den Frauen gewidmet. Oder sagen wir es rundheraus: Es ist ausschlielich den Frauen gewidmet.Schluss mit der Heuchelei, dem ewigen Liebe Leserin/ lieber Leser aus meinen frheren Bchern! Soll der liebe Leser zum Teufel gehen!Die lieben Leser bilden sowieso nur einen Anteil von zwanzig Prozent der lesenden Gesamtheit. Warum sollte ich fr Mnner schreiben, wenn es sowieso die Frauen sind, die lesen? Und, hier kann ich es ein fr alle Mal sagen: Wenn sie auch die Intelligenteren sind? Denn es sind ja sie diejenigen, die lesen. Und sind die Leute, die lesen, vielleicht nicht die intelligenteren? Wenn sich ein berdurchschnittlich intelligenter Mann an das Abenteuer wagt, dieses Buch zu lesen, umso besser fr ihn!Vielleicht erfhrt er Dinge ber die Frauen, von denen er noch nichts wusste.Dabei ist es allerdings wahrscheinlicher, dass er Dinge ber sich selbst erfhrt, von denen er noch nichts wusste. Das knnte ihn ein bisschen deprimieren. Den Frauen hingegen macht es viel Freude, die Schwchen der Mnner zu entdecken. Es deprimiert sie nicht, es begeistert sie.In diesem Sinn versteht sich dieses Buch, wie auch schon mein voriges, als Antidepressivum fr Frauen. Auerdem geht es hier um die Ehe!Ich glaube, es gibt kein interessanteres Thema fr Frauen als die Ehe.Sie reden andauernd darber. Bevor sie heiraten, versteht sich. Die Ehe Eine glckliche Ehe ist das Schnste, was einem Menschen widerfahren kann.Sie ist die wundervollste, fantastischste Erfahrung, die wir im Leben machen knnen. Sie ist das Paradies auf Erden. Sie ist vollkommene Freude und vollendetes Glck. Sie bedeutet Sinnenfreuden und ein glckliches Gefhlsleben.Sie ist die Freude, nach einem Tag des Kampfes mit der Welt drauen nach Hause zu kommen und ein behagliches Heim voller Wrme und Liebe vorzufinden. Sie ist das Glck, den geliebten Menschen in die Arme zu schliien und vor Zuneigung berfliegend an sein Herz zu drcken.Sie ist das sichere Gefhl, einen Menschen, oder besser mehrere Menschen, an seiner Seite zu haben, die einen ein Leben lang lieben, egal, was passiert, und egal, was wir tun. Sie ist die Freude, einem kleinen, eingeschworenen Kreisvon Menschen anzugehren, der es mit der ganzen Welt aufnehmen kann.Sie ist eine fantastische Sache. Es gibt nur ein kleines Problem: Sie ist widernatrlich.Nicht nur die glckliche Ehe ist widernatrlich. Das wei ja jeder. Die Ehe als solche ist widernatrlich. Die Biologie besttigt das. In der Natur gibt es tatschlich keinen einzigen Fall von monogamer Ehe unter den Sugetieren.Das natrliche Paarungsverhalten der Sugetiere ist die Polygamie.Alle Sugetiere, von den Hirschen zu den Walrossen, von den Kaninchen zu den Elefanten, von den Musen zu den Pferden, sind in Gruppen organisiert. Die Gruppe ist zusammengesetzt aus Weibchen, Jungen und einem Leittier.Das Leittier befruchtet systematisch und kontinuierlich alle Weibchen der Gruppe, je nach dem jeweiligen Paarungszyklus.Die Natur hat befunden, dass dies das effektivste System ist, um das Bestehen der Art zu sichern: die Polygamie. Des Mnnchens, versteht sich.Die Weibchen paaren

sich nämlich normalerweise nur mit dem männlichen Leittier. Das Weibchen scheint also von Natur aus monogam zu sein. In Wirklichkeit aber, wie wir im Folgenden sehen werden, ist dem ganz und gar nicht so. Und die anderen Männchen?, werden Sie sich fragen. Sobald der männliche Nachwuchs geschlechtsreif ist, jagt das Leittier ihn weg. Also bilden sich Gruppen von Männchen, die ihr Leben damit verbringen, die Leittiere zum Duell herauszufordern, um ihnen ihren Harem abzuknöpfen. Ganz so dramatisch ist die Sache aber nicht, weil die Natur es so eingerichtet hat, dass viel mehr Weibchen als Männchen geboren werden und es daher mehr Harems gibt als Junggesellenclubs. Wenn das Leittier es nicht mehr schafft, sich zu verteidigen, wird es von einem jüngeren Männchen ersetzt. Wer nicht zum König taugt, taugt ebenso wenig für die Königin, lautet ein piemontesisches Sprichwort. Das alte Leittier geht, und das neue erfüllt dessen eheliche Pflichten. Dies ist ein klarer Fall von sexuellem Partnerwechsel. Und alle sind zufrieden. Auer dem Ex-Leittier natürlich. Die Weibchen hingegen sind sehr zufrieden. Sie gehen von einem Ehemann zum nächsten. Ist das etwa nicht auch ein polygames Prinzip, auch für die Frauen? Ganz zu schweigen davon, dass Begriffe der Junggesellen auf die Haremstiere zur Tagesordnung gehören. Oder besser, zur Nachtordnung. Und sich viele der Weibchen mit den nächtlichen Angreifern paaren. Das Leittier schafft es nämlich nicht, sie alle im Zaum zu halten. Auch es muss mal schlafen, oder nicht? Die Polygamie ist folglich das natürliche Paarungsverhalten der Säugetiere. Wie auch der menschlichen Rasse. Tatsächlich wird die Polygamie in der ganzen Welt praktiziert. In den islamischen Ländern ganz offiziell. Offen, wenn auch nicht offiziell, von den Südamerikanern, den Afrikanern und den Asiaten. Die alle mehrere Familien haben. Ein Sohn hier, eine Tochter da, eine Frau hier, ein Ehemann da. In Europa und Nordamerika heimlich. Sonst wären wir längst ausgestorben. Sicher, es gibt auch Leute, die die Monogamie praktizieren. Also die Einehe. Aber die sind eine Minderheit. Eine heldenhafte Minderheit. Vor allem sind es Europäer und Nordamerikaner. Und Italiener. Was an und für sich ja lobenswert ist, aber dazu führt, dass sie bald aussterben werden. Schon heute machen die Europäer nur noch zehn Prozent der Weltbevölkerung aus. Auf den Kontinenten, wo Polygamie die Regel ist, wächst die Bevölkerung hingegen. Und zwar in beunruhigenden Ausmaßen. Viele kommen von dort nach Europa und Nordamerika, um sich fortzupflanzen, was die Sache wieder ein bisschen ausgleicht. Der europäische und nordamerikanische Bevölkerungsschwund und der damit einhergehende wachsende Lebensstandard haben die Massenimmigration aus der Dritten Welt nach Europa und Nordamerika sogar erst ausgelöst. Insofern wäre es keine schlechte Idee, die Ehe auch in den anderen Ländern einzuführen. Die monogame Ehe ist eine Erfindung der christlichen Kirche. Die Ehe der Heiden vor der Entstehung der christlichen Kirche war polygam und nicht monogam. Der Besitz eines Harems aus Sklaven und Sklavinnen war in der griechischen und römischen Zeit die Norm. Noch im 19. Jahrhundert wurden Bilder gemalt, auf denen kleine Negerlein den Damen Luft zufächeln (und sicher auch für andere kleine Dienste zur Verfügung standen), und zwar sowohl in Europa wie auch in Amerika. In der Antike war die Ehe nichts als ein Notbehelf, um den Fortbestand der Sippe und das Erbe zu sichern. Aber dann stellte sich heraus, dass die außerehelich Geborenen einfach behandelt wurden. Daraufhin hat die christliche Kirche die monogame Ehe erfunden. Meiner Meinung nach sollte die Menschheit der christlichen Kirche dafür dankbar sein. Zunächst einmal setzt sie der Geburtenrate natürliche Grenzen und führt so zu einem höheren Lebensstandard. Und dann ist die monogame Ehe, wenn sie denn funktioniert, wie ich schon gesagt habe, die höchste Entfaltung des Menschseins. Die Tatsache, dass die Menschheit sich undankbar zeigt, indem sie sie nicht systematisch und universell praktiziert, tut der Großartigkeit dieser Erfindung keinen Abbruch. Und wenn sie schon widernatürlich ist, Leute, was ist sie für eine Genugtuung! Schließlich liegt eine große Genugtuung darin, sich entgegen der Natur zu verhalten. Außerdem macht die Hochzeitsfeier Spaß. Und Flitterwochen machen auch Spaß. Und dann macht es Spaß, Kinder in die Welt zu setzen, in dem Wissen, dass es wirklich die eigenen sind und man mit ihnen machen kann, was man will. Wenn man will, kann man sie sogar umbringen. Auf...